

dieser raschen That einzuziehen. Auch folgten die Ereignisse dieser schweren Zeit so schnell aufeinander, daß diese vom Kaiser eigenhändig geübte Justiz — wenn sie nicht einen schlimmeren Namen verdient — nur den wenigen bei der Revue gegenwärtigen Zuschauern bekannt geworden ist. (Gartenlaube.)

**S e t i c h t**  
über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung  
im verflossenen Monat Juli 1860,  
**Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).**  
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1860  
Vormittag von 7 bis 12½ und Nachmittag von 2 bis 7 Uhr.

1860.	Neuangemeldete Arbeiter		Gesamtsumme von Nachfragen nach Arbeit		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 30. Juni vom 1. bis 31. Juli . . .	35	63	2438	2223	416	1359	414	1350
	6	23	234	414	135	247	135	245
	41	86	2672	2637	551	1606	549	1595
	127		5309		2157		2144	

Die im Monat Juli verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen.

- |                   |                     |
|-------------------|---------------------|
| 3 Fabrikarbeiter. | 3 Kohlenabträger.   |
| 1 Flickschneider. | 3 Laufburschen.     |
| 1 Gartenarbeiter. | 2 Logisträumer.     |
| 2 Grubenträumer.  | 1 Oelfarbstreicher. |
| 28 Handarbeiter.  | 24 Raddreher.       |
| 3 Holzhacker.     | 3 Rosshaarzupfer.   |
| 8 Holzleger.      | 46 Träger.          |
| 5 Kirschpflücker. | 2 Wasserträger.     |

B. Weibliche Personen.

- |                        |                          |
|------------------------|--------------------------|
| 3 Aufwäscherinnen.     | 3 Näherinnen.            |
| 16 Aufwartemädchen.    | 1 Plätterin.             |
| 4 Gartenarbeiterinnen. | 3 Rolldreherrinnen.      |
| 2 Kinderwärterinnen.   | 137 Schauerfrauen.       |
| 2 Krankenwärterinnen.  | 4 Schotenauskörnerinnen. |
| 2 Laufmädchen.         | 62 Waschfrauen.          |
| 3 Logisträumerinnen.   | 3 Zupuzierinnen.         |

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

1860.	Nachfragen nach Dienstboten		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Jan. bis 30. Juni vom 1. bis 31. Juli	16	193	46	540	14	114
	2	55	4	100	2	29
	18	248	50	640	16	143
	266		690		159	

**Stadttheater.**

Von allen dramatischen Dichtern macht bekanntlich keiner — selbst Shakespeare nicht — so hohe Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Bühne, keiner setzt so zahlreiche wirklich künstlerische Darstellungskräfte voraus, als Schiller in der Mehrzahl seiner metrischen Dramen; am meisten ist das aber bei der romantischen Tragödie „die Jungfrau von Orleans“ der Fall, denn hier hat der Dichter, sich nur den Gesetzen der hohen Ästhetik unterordnend, wenig oder gar keine Rücksicht auf die Verhältnisse genommen, wie sie nun einmal bei der überwiegenden Mehrzahl der Bühnen sind und auch nicht anders sein können. Es hat ihm ohne allen Zweifel beim Schaffen dieses Werks das bis jetzt in seinem vollen Umsange noch nicht erreichte Ideal eines Theaters vorgeschwebt. Deshalb muß man der Aufführung dieses Trauerspiels gegenüber a priori auf die volle Wirkung des Ensembles, auf einen gänzlich ungetrübten Totaleindruck verzichten und zufrieden sein, wenn gute Einzelheiten in der Majorität sind, im Ensemble nichts geradezu Störendes vorkommt und das, was der Dichter mit Anwendung großer Massen beabsichtigte, nicht allzu sehr ins Gegenthell umschlägt. Die Aufführung des Trauerspiels vom 5. d. M. entsprach im Allgemeinen denartigen Ansprüchen; die meisten der umfangreichen Rollen wurden mit Verständnis, mit Liebe zur Sache und in höchst anerkennenswerther Tüchtigkeit durchgeführt, wie auch nicht wenige der kleineren Partien anständig und genügend gegeben wurden.

Fräulein Ledner rechtfertigte als Johanna die gute Meinung, welche man nach ihrer ersten Gastvorstellung von ihrem Talent, von ihrer äußerer Begabung und dem, was sie gelernt hat, hegen

durfte. Hat sie die außerordentlich schwere Aufgabe auch nicht vollkommen erschöpfend gelöst (beiläufig eine Sache, die nur sehr wenige selbst der berühmtesten Darstellerinnen fertig bringen dürfen), wäre vielleicht auch über die Auffassung und Betonung verschiedener Einzelheiten zu reden, so war doch die Auffassung des Charakters im Großen und Ganzen eine im besten Sinne befriedigende, wie die Einfachheit und Natürlichkeit der Wiedergabe, das Fernhalten jedes zu weit gehenden Pathos, die sich überall kundgebende Wärme der Empfindung die Leistung der Darstellerin in einem sehr vortheilhaften Lichte erscheinen ließen. Nächst dem gelungenen Vortrage der beiden großen Monologe sind als besonders gute Einzelheiten die Scenen Johanna's mit dem schwarzen Ritter und mit Lionel im dritten Act und die Schluss-scene zu nennen. Wie man hört, soll diese talentvolle Darstellerin, die auch diesmal vom Publicum sehr ausgezeichnet ward, ganz für unsere Bühne gewonnen werden; nach den beiden bis jetzt vorgeführten Leistungen derselben ist wohl mit Gewissheit anzunehmen, daß sie das Fach einer ersten Liebhaberin und jungen Helden auf ehrenvolle Weise ausfüllen wird.

Die schöne Rolle des Dunois hatte auch diesmal Herr Kökert. Es hat uns in dieser Leistung Vieles sehr angesprochen und sie würde ganz gewiß eine ausgezeichnete zu nennen sein, hätte der Darsteller sich vollständig und allenfalls nur den Eingebungen seines Talents überlassen, wie er das in allen wirklich schönen Momenten seiner Gestaltung thut. — Herrn Stürmers Herzog von Burgund ist von früher her vortheilhaft bekannt. An diese Leistung schließt sich die des Herrn Kühns als Talbot an, wie auch Herrn Guschke's Wiedergabe des Thibaut mit Anerkennung zu nennen ist. Herr E. Kühn (König Carl VII.) und Fräulein Ungar (Agnes Sorel) waren diesmal nicht in der ihrer künstlerischen Individualität zusagenden Spätäre. Als Entschuldigung dafür, daß der Darsteller des Königs Carl die Schillerschen Verse zum Desteren nicht wortgetreu brachte, wollen wir annehmen, daß er die große Rolle vielleicht in verhältnismäßig kurzer Zeit übernommen und neu gelernt hat.

G. Gleich.

\* Leipzig, den 6. August. \* J. Maj. die Königin von Bayern traf mit Gefolge heute Mittag 1/2 12 Uhr von Berlin hier ein und reiste mit dem um 12 Uhr auf der Bayrischen Bahn abgehenden Zuge weiter nach München.

**Zur Tageschronik.**

Leipzig, den 6. August. In der Nacht von gestern zu gestern erschoss sich in dem Promenadengebüsch in der Nähe des Georgenhäuses der Tischlergeselle Gustav Härtling aus Altenburg. Er war seit einiger Zeit ohne Arbeit und in Folge dessen ohne Mittel zu seinem Lebensunterhalt.

**Die Rathausuhr**  
ging Montag den 6. August um 8 Uhr Vormittags 6 Secunden vor.

**Meteorologische Beobachtungen**

vom 29. Juli bis 4. August 1860.

Tag u. d. Beobachtung. Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réamur.	Barometer nach August.	Flechlein-Hygrometer nach Delboeuf.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
29.	8 27, 6, 6	+14, 2	2, 8	52, 5	SO	Sonneblicke.
	2 —	+15, 0	1, 3	55, 0	SSO	Regen.
	10 —	+11, 6	0, 6	59, 5	NO	Regen.
30.	8 —	+12, 8	0, 7	59, 0	N	Regen.
	2 —	+13, 7	1, 2	55, 5	NNW	Regen.
	10 —	+11, 8	0, 8	58, 5	NO	bewölkt.
31.	8 —	+11, 4	0, 9	58, 5	NW	bewölkt, feucht.
	2 —	+11, 9	1, 7	53, 5	NW	Regen, windig.
	10 —	7, 4	1, 1	55, 0	NW	Regen, windig.
1.	8 —	+12, 1	2, 0	53, 0	NW	bewölkt, windig.
	2 —	+15, 0	3, 5	51, 5	NW	gewölklt.
	10 —	+11, 6	1, 4	55, 5	WNW	leicht gewölklt.
2.	8 —	+13, 3	1, 8	53, 5	SW	gewölklt.
	2 —	+14, 5	2, 6	52, 5	SW	Regen.
	10 —	+12, 4	1, 4	55, 5	W	leicht bewölkt, lustig.
3.	8 —	+12, 6	1, 6	55, 5	W	bewölkt.
	2 —	+16, 3	3, 8	51, 10	W	Sonnenblicke, lustig.
	10 —	+12, 8	1, 4	55, 5	W	bewölkt.
4.	8 —	+13, 6	2, 0	53, 0	SW	Sonnenblicke.
	2 —	+17, 2	4, 0	50, 5	SW	Wolken.
	10 —	4, 3	1, 0	56, 0	SW	Regen.